

Projektnummer: 70159

„Aufeinander schauen – Community
Nursing in Forchtenstein“

Community-Plauder-Café

Gemeinde Forchtenstein

Projektleitung

Mag.^a Dagmar Puschenreiter

Forchtenstein, am 14.04.2024

1. Relevanz/Problemstellung/Bedarf

Die Gefahr sozialer Isolation der älteren Bevölkerung ist durch erschwerte Alltagswege aufgrund der hügeligen Landschaft im Gemeindegebiet von Forchtenstein gegeben. Zusätzlich kam es in den letzten Jahren zur Schließung des einzigen Dorfwirtshauses und des Nahversorgers in der Dorfmitte, somit wurden zentrale Begegnungsorte stark eingeschränkt. Der Bedarf eines Angebots zur Pflege sozialer Kontakte wurde in zahlreichen Gesprächen mit Klientinnen und Klienten und anhand der Ergebnisse der 2 Fragebogenaktionen (siehe Kapitel 2) ersichtlich.

Diese Gegebenheiten waren ausschlaggebend dafür, das monatliche Community-Plauder-Café (in Folge als „CPC“ abgekürzt) im zentral gelegenen Vereinslokal als Begegnungsort zu schaffen. Neben der Möglichkeit zu sozialen Kontakten werden laufend praxisnahe Fachvorträge und Schulungen, basierend auf dem Pflegemodell von Monika Krohwinkel zu den 13 „Aktivitäten und existenziellen Erfahrungen des Lebens“ (AEBDL), von den Community Nurses (CN) oder von kommunalen bzw. regionalen Expertinnen und Experten durchgeführt.

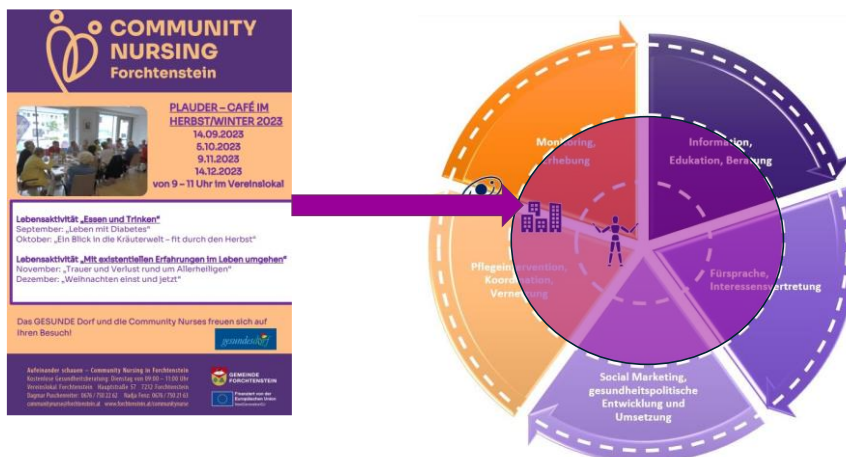


Abbildung 1: Einladungsplakat für das Community-Plauder-Café vom Herbst 2023 (links); Aufgaben der Community Nurse (rechts; Bildquelle: <https://cn-oesterreich.at/community-nursing/welche-aufgaben-hat-eine-community-nurse>)

Angebot des Community-Plauder-Cafés und die Bedeutung im Public Health Intervention Wheel

Monitoring und Erhebung

Im Rahmen des CPC äußern die Besucher:innen ihre Wünsche für Angebote im Dorf. So konnte beispielsweise der Bedarf nach einem Tanzkurs erhoben und dieser organisiert werden. Durch die Gespräche im CPC werden die Bedarfe des Dorflebens sichtbar und durch Aussagen zu bereits bestehenden Angeboten können diese evaluiert werden (vgl. Naidoo, J. & Wills, J., 2019, S. 344).

Information, Edukation und Beratung

Anhand der 13 AEBDL werden praxisnahe Informationen durch Kurzvorträge gegeben. In direkten Gesprächen mit den Besucherinnen und Besuchern im CPC werden ressourcenorientierte Beratungen durchgeführt bzw. können weitere Beratungstermine oder präventive Hausbesuche ausgemacht werden. Eine Schulung zu Bewegungsübungen fand beispielsweise im Kontext der AEBDL „Sich bewegen können“ mit der ortsansässigen Gesundheitstrainerin statt. Im Rahmen des CPC wird neben der Verhaltens- auch die Verhältnisebene berücksichtigt, indem themenspezifisch beispielsweise eine gesunde und regionale Verköstigung angeboten wird, z. B. Obst und Gemüse mit hohem Wasseranteil im Sommer (vgl. Steinbach, H., 2017, S. 66).

Pflegeintervention, Koordination, Vernetzung

Durch die Einladung der kommunalen bzw. regionalen Expertinnen und Experten zu den jeweiligen Gesundheitsthemen kommt es zum persönlichen Kontakt mit den Besucherinnen und Besuchern, wodurch die Hemmschwelle, deren Expertise in Anspruch zu nehmen, gesenkt wird. Die Vernetzung und Koordination mit den CN ist ein weiterer Benefit des CPC (vgl. Naidoo, J. & Wills, J., 2019, S. 343).

Fürsprache und Interessenvertretung

Die soziale Teilhabe wird durch den Besuch einzelner Bevölkerungsgruppen im Ort, wie Asylwerber:innen, Vertreter:innen einzelner Vereine etc., gefördert. (vgl. Naidoo, J. & Wills, J., 2019, S. 344). Durch den Besuch der Kindergartenkinder wird ein generationsübergreifender Austausch ermöglicht. Auf Fallebene werden Klientinnen und Klienten, die unter Einsamkeit leiden, ins CPC eingeladen, und dadurch kann eine präventive Maßnahme gesetzt werden (vgl. Käppeli, S., 2015, S. 149). Die Kooperation mit dem Projekt „Gesundes Dorf“ bietet die Möglichkeit, die Interessen der Besucher:innen zu erkennen und aufzugreifen (vgl. Naidoo, J. & Wills, J., 2019, S. 347).

2. Auswahl der Maßnahmen

Der Bedarf für einen Begegnungsort wurde in zahlreichen Gesprächen mit der Dorfbevölkerung ersichtlich, indem der Wunsch nach einem Café mehrfach geäußert wurde (vgl. Naidoo, J. & Wills, J., 2019, S. 344). Der Anspruch, der Dorfbevölkerung neben einem Ort der Begegnung auch einen einfachen Zugang zu gesundheitsfördernden Informationen zu ermöglichen, war ausschlaggebend, das monatliche CPC im Jänner 2023 zu starten. Anhand einer Bedarfsanalyse (Erhebung mittels Fragebogen) im Rahmen des Gesundheitspfeletages (09/2022) und im Frühjahr 2023 in Kooperation mit der Fachhochschule Burgenland wurden die Interessen zu Gesundheitsthemen erhoben und anschließend in die Fachvorträge des CPC integriert.

3. Nutzen

Seit Jänner 2023 fand das monatliche CPC 15-mal mit einer durchschnittlichen Besucherzahl von 20 Personen statt. Anhand dieser Besucherzahl kann gezeigt werden, dass ein bedarfsgerechtes Angebot in Forchtenstein geschaffen wurde.

Das monatliche Community-Plauder-Café hat folgende Nutzen:

- monatlicher Begegnungsort im Dorfzentrum mit gesunder regionaler Verköstigung
- Möglichkeit der Integration von sozial isolierten Menschen im Ort
- niederschwelliges Angebot für praxisnahe Information zur Förderung der eigenen Gesundheit
- Vernetzung von Fachexpertinnen und Fachexperten im Dorf und in der Region, wie z. B. Diätologin, Pharmazeut, Sterbe- und Trauerbegleiterin, Vorsitzender Selbsthilfegruppe Schlafapnoe, Regionalmanager des Projekts „KLAR“ etc.
- Multiplikatorenfunktion der Besucher:innen für Gesundheitsinformationen
- Vernetzung von bereits bestehenden Projekten wie „Gesundes Dorf“ und „KLAR“ – Klimawandelanpassungsregion Rosalia-Kogelberg
- generationsübergreifende Maßnahme durch den Besuch der Kindergartenkinder
- Öffentlichkeitsarbeit der Community Nurses



Abbildung 2 und 3: Community-Plauder-Café: Motto „Schnarchen – was tun?“

4. Zielgruppen

Das CPC richtet sich an die Zielgruppe der älteren Menschen ab 65 Jahren, es wird jedoch von einigen jüngeren Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohnern ebenso genutzt. Die praxisnahen Fachvorträge anhand der AEBDL haben zum Ziel, die Alltagskompetenz der älteren Generation und ihre Ressourcen zu stärken, z. B. wurden unter dem Motto „Mode im Alter – Tipps und Tricks“ in Kooperation mit einem regionalen Modegeschäft und einem Bandagisten Anziehhilfen und leicht anziehbare Mode vorgeführt. Eine gegenseitige Unterstützung der Generationen wird durch den Besuch der Kindergartenkinder ermöglicht, zur AEBDL „sich beschäftigen können“ werden z. B. im Mai 2024 verschiedene Techniken des Handarbeitens geübt (vgl. Engel, R., 2020, S. 49).



Abbildung 4 und 5: Community-Plauder-Café: Motto „Mode im Alter – Tipps und Tricks“

5. Reflexion/Übertragbarkeit bzw. Reproduzierbarkeit

Der Projekttitle „Aufeinander schauen“ wird vor allem durch das monatliche CPC sichtbar gemacht und gelebt. Zentral ist die Begegnung der Dorfbewohner:innen (mit und ohne Unterstützungsbedarf) untereinander, die sonst keinen oder wenig Kontakt hätten. Durch die Verknüpfung von „Plaudern“ mit praxisnahen Informationen zur Gesundheit werden Menschen im Ort, die einen erschwerten Zugang zu Gesundheitsthemen haben bzw. sozial isoliert sind, erreicht. Weiters trägt das CPC zur Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit der CN bei.

Die zeitintensive Vor- und Nachbereitung des CPC ist ein relevanter Faktor, der jedoch durch den vielfältigen Nutzen dieser gesundheitsförderlichen Maßnahme mehr als gerechtfertigt ist. Sehr hilfreich ist dabei die Zusammenarbeit der Vertreter:innen des Projekts „Gesundes Dorf“ und einiger Besucher:innen in praktischen Dingen, wie z. B. die Mithilfe bei der Verköstigung. Von großem Vorteil ist das zentral gelegene Vereinslokal mit einer integrierten Küche, die dem CPC kostenfrei zur Verfügung steht.

Eine Reproduzierbarkeit dieses Angebots ist bereits durch die laufende monatliche Wiederholung in Forchtenstein gegeben; das Angebot kann auch für Initiativen mit passenden örtlichen Gegebenheiten in anderen Pilotregionen (z. B. Räumlichkeiten, Zeitintervalle, Kooperationen etc.) adaptiert und übertragen werden.

6. Verzeichnisse

Literaturverzeichnis

Engel, R. (2020): Gesundheitsberatung in der professionellen Gesundheits- und Krankenpflege, Facultas Verlags- und Buchhandels Ag, Wien

Käppeli, S. (Hrsg.) (2015): Pflegekonzepte, Phänomene im Erleben von Krankheit und Umfeld, Band1, Verlag Hans Huber, Bern

Naidoo, J., Wills, J. (2019): Lehrbuch der Gesundheitsförderung, Hogrefe Verlag, Bern

Steinbach, H. (2017): Gesundheitsförderung und Prävention, Facultas Verlags- und Buchhandels Ag, Wien

Bildverzeichnis

Abbildung 1:

Einladungsplakat für das CPC vom Herbst 2023 (links); Aufgaben der Community Nurse (rechts; Bildquelle: <https://cn-oesterreich.at/community-nursing/welche-aufgaben-hat-eine-community-nurse>)

Abbildung 2 und 3:

privates Foto: Community-Plauder-Café: Motto „Schnarchen – was tun?“

Abbildung 4 und 5:

privates Foto: Motto „Mode im Alter – Tipps und Tricks“